

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIX
I. Einführung und Problemstellung	1
II. Konzeptionelle Grundlagen	3
1. Die Unternehmung als zielgerichtete Institution	3
2. Die Beziehungen zwischen der Unternehmung und ihrer Umwelt	5
3. Umweltbelastungen als Ergebnis einer Vielzahl von Einzelentscheidungen	9
4. Umweltschutz als Schutz der natürlichen Umwelt	11
5. Umweltschutz als betriebswirtschaftliches Entscheidungsproblem	13
III. Die Beziehung der Unternehmung zur natürlichen und gesellschaftlichen Umwelt	16
1. Die Abhängigkeit der Unternehmung von der natürlichen Umwelt	16
1.1. Die Beziehung der Unternehmung zur natürlichen Umwelt als ein System von Austauschbeziehungen	16
1.2. Die Bedeutung der natürlichen Umwelt für den Produktionsprozeß der Unternehmung	18
2. Die Belastung der natürlichen Umwelt durch Unternehmungen	21
2.1. Die Entstehung von Umweltbelastungen	21
2.1.1. Umweltbelastungen durch Produktionsprozesse	21
2.1.2. Umweltbelastungen auf den Existenzstufen von Produkten	26
2.2. Ursachen für Umweltbelastungen durch Unternehmungen	27

2.2.1.	Die fehlenden betriebswirtschaftlichen Orientierungsgrößen für die Nutzung der natürlichen Umwelt im marktwirtschaftlichen System	27
2.2.2.	Die geringe Relevanz gesellschaftlicher Auswirkungen für betriebswirtschaftliche Entscheidungen	33
3.	Die Aufnahme des Umweltschutzes in das betriebswirtschaftliche Zielsystem	36
3.1.	Exkurs: Zur Entwicklung des gesellschaftlichen Ziels Umweltschutz	36
3.2.	Wichtige Prinzipien gesellschaftlicher Umweltpolitik	39
3.3.	Wichtige Instrumente gesellschaftlicher Umweltpolitik	41
3.4.	Die betriebswirtschaftliche Bedeutung des gesellschaftlichen Ziels Umweltschutz	46
3.4.1.	Möglichkeiten zur Einführung des Umweltschutzes in das Zielsystem der Unternehmung	46
3.4.2.	Die Ebene der Formulierung staatlicher Umweltschutzgesetze und die Ebenen betriebswirtschaftlicher Umweltpolitik	51
3.4.3.	Eine differenzierte Betrachtung des betriebswirtschaftlichen Umweltschutzes	55
3.4.3.1.	Vorbemerkungen zum kurativen betriebswirtschaftlichen Umweltschutz	55
3.4.3.2.	Erste Präzisierungen zum Präventionsbegriff im Zusammenhang mit betriebswirtschaftlichem Umweltschutz	57
3.4.3.3.	Abgrenzung des kurativen und präventiven Umweltschutzes vom defensiven und offensiven Umweltschutz	60
4.	Die Bedeutung der Zeitdimension des Umweltschutzes für den betriebswirtschaftlichen Umweltschutz	61

IV.	Kurative betriebswirtschaftliche Umweltpolitik	63
1.	Ausgangspunkte kurativer betriebswirtschaftlicher Umweltpolitik	63
1.1.	Auflagen als Restriktionen für die betriebswirtschaftliche Nutzung der natürlichen Umwelt	63
1.2.	Entwicklungsbedingte Restriktionen des betriebswirtschaftlichen Umweltschutzes	68
2.	Die Verhandlungsbeziehungen zwischen der Unternehmung und dem umweltpolitischen Gesetzgeber	71
2.1.	Aspekte der betriebswirtschaftlichen Akzeptanz des Umweltschutzes als Ausdruck gesellschaftspolitischen Wandels	71
2.2.	Konkrete Anlässe zu Verhandlungen zwischen Unternehmungen bzw. ihren Vertretern und dem Gesetzgeber	76
3.	Betriebswirtschaftliche Handlungsalternativen bei direkter umweltpolitischer Regulierung durch Auflagen	80
3.1.	Die Entscheidung zur Belastung oder zum Schutz der Umwelt	80
3.2.	Die Entscheidung zur Umweltbelastung	81
3.2.1.	Die deliktische Umgehung von Auflagen	81
3.2.2.	Die erlaubte Umgehung von Auflagen	84
3.3.	Die Entscheidung zum Schutz der natürlichen Umwelt	89
3.3.1.	Die Erfüllung einer Auflage	89
3.3.2.	Die Entscheidungen zur Übererfüllung einer Auflage	90
3.4.	Zusammenfassung: Von der betriebswirtschaftlichen Umweltpolitik zur betriebswirtschaftlichen Umweltschutzpolitik	91

4.	Die Realisierung einer kurativen betriebswirtschaftlicher Umweltschutzpolitik	94
4.1.	Konzeptionen kurativer betriebswirtschaftlicher Umweltschutzpolitik	94
4.2.	Instrumente kurativer betriebswirtschaftlicher Umweltschutzpolitik in ihren Gesamtauswirkungen auf die Umweltmedien	98
4.3.	Ausgewählte betriebswirtschaftliche Anforderungen bei der Realisierung kurativer Umweltschutzmaßnahmen	104
4.3.1.	Die Auswahl der darzustellenden Anforderungen	104
4.3.2.	Informationsvoraussetzungen und Planungscharakteristiken	105
4.3.3.	Forschungs- und Entwicklungserfordernisse und -einschränkungen	109
4.3.4.	Produktionswirtschaftliche Zusammenhänge	111
4.3.5.	Investitionsbedarf und Finanzierungsmöglichkeiten	115
4.3.6.	Eine zusammenfassende Charakterisierung der betriebswirtschaftlichen Anforderungen durch kurative Umweltschutzmaßnahmen	120
5.	Die Entscheidung für eine kurative betriebswirtschaftliche Umweltschutzpolitik	122
5.1.	Charakterisierung der Entscheidungen	122
5.1.1.	Allgemeine Charakterisierungsmerkmale der Entscheidungen	122
5.1.2.	Der Zeitbezug umweltschutzpolitischer Entscheidungen	124
5.2.	Einschränkungen des Entscheidungsfelds und Entscheidungsgründe bei der Durchführung einer kurativen betriebswirtschaftlichen Umweltschutzpolitik	127

5.2.1.	Das Verhältnis der ausgewählten Einschränkungen des Entscheidungsfelds und der Entscheidungsgründe	127
5.2.2.	Ausgewählte Einschränkungen des Entscheidungsfelds betrieblicher Umweltschutzpolitik	128
5.2.2.1.	Einschränkungen durch den zeitlichen Ablauf des politischen Prozesses	128
5.2.2.2.	Einschränkungen durch betriebswirtschaftlich unterschiedliche Vollzugsbedingungen von Auflagen	132
5.2.2.2.1.	Die betriebswirtschaftliche Entscheidungsrelevanz der Sanktionen	132
5.2.2.2.2.	Die betriebswirtschaftliche Bedeutung der vorherrschenden Implementationsarten von Auflagen	134
5.2.2.3.	Einschränkungen durch technische Bedingungen im Sanierungsfall	136
5.2.3.	Wichtige Entscheidungsgründe für eine kurative betriebswirtschaftliche Umweltschutzpolitik	139
5.2.3.1.	Die Orientierung an Grenzwerten und am Stand der Technik	139
5.2.3.2.	Die Minimierung umweltrelevanter Kosten	144
5.2.3.3.	Die Präferenzierung ökonomisch geprägter Zeitperspektiven	149
5.2.3.4.	Die Bewertung der Nutzung der natürlichen Umwelt durch die Unternehmung	154
5.3.	Eine zusammenfassende Beurteilung der Einflußnahme von Auflagenregelungen auf die betriebswirtschaftliche Umweltschutzentscheidung	157

6.	Grenzen kurativer betriebswirtschaftlicher Umweltschutzpolitik	160
6.1.	Betriebswirtschaftliche Grenzen	160
6.2.	Betriebswirtschaftlich bedeutsame ökologische Grenzen der Belastbarkeit von Ökosystemen	163
7.	Die Einflußnahme von Auflagenregelungen auf die betriebswirtschaftliche Umweltschutzzielsetzung im kurativen Sinn	165
V.	Präventive betriebswirtschaftliche Umweltpolitik	168
1.	Zur Notwendigkeit staatlich gesetzter Rahmenbedingungen aus betriebswirtschaftlicher Sicht	168
2.	Die Änderung der umweltpolitischen Rahmenbedingungen als Grundlage einer präventiven betriebswirtschaftlichen Umweltpolitik	176
2.1.	Die Prüfung von Zertifikatlösungsansätzen und verwandten Regelungen im Hinblick auf ihren Anreiz zur präventiven Ausrichtung des betriebswirtschaftlichen Umweltschutzes	176
2.1.1.	Das Konzept der Zertifikatlösung	176
2.1.2.	Praktische Erfahrungen mit zertifikatähnlichen Lösungsansätzen	179
2.1.3.	Die begrenzten Möglichkeiten der Umweltzertifikate zur Förderung des präventiven betriebswirtschaftlichen Umweltschutzes	182
2.1.3.1.	Allgemeine Anmerkungen zur Realisierung einer zertifikatgestützten Umweltpolitik	182
2.1.3.2.	Auswirkungen reiner Zertifikatkonzepte auf die betriebswirtschaftliche Umweltschutzentscheidung	186
2.1.4.	Betriebswirtschaftlich wichtige Aspekte zur Beurteilung der zertifikatähnlichen Lösungsansätze im Hinblick auf ihren Anreiz zur präventiven Ausrichtung des betriebswirtschaftlichen Umweltschutzes	190

2.2.	Die Darstellung der Zielsetzungen von Umweltabgaben und die Prüfung ihrer Wirkungen auf die präventive Ausrichtung des Umweltschutzes	192
2.2.1.	Die Pigou-Steuer und der Preis-Standard-Ansatz als Konzepte der Abgabenerhebung	192
2.2.2.	Praktische Erfahrungen mit Abgabenerhebungen auf der Grundlage des deutschen Abwasserabgabengesetzes und aufgrund des japanischen Entschädigungsgesetzes	196
2.2.3.	Die Bedeutung von Abgabenlösungen für die Entscheidung zur Durchführung eines präventiven betriebswirtschaftlichen Umweltschutzes	199
2.2.3.1.	Modifizierungen von Abgabenlösungen auf der Grundlage des Preis-Standard-Ansatzes und ihre Auswirkungen auf die Umweltschutzentscheidungen in der Unternehmung	199
2.2.3.2.	Einige theoretische Voraussetzungen und Möglichkeiten von Abgaben zur Förderung des präventiven betriebswirtschaftlichen Umweltschutzes	202
2.2.4.	Das Konzept progressiver Umweltabgaben als umweltpolitische Bedingung für die präventive Ausrichtung des betriebswirtschaftlichen Umweltschutzes	207
2.2.5.	Die Monetarisierung ökologischer Schäden als Methode zur Erweiterung der ökonomischen Perspektive in der Unternehmung	216
3.	Die gesellschaftspolitischen Bedingungen für die Durchsetzung des Konzeptes der progressiven Umweltabgaben und ihre Relevanz für die betriebswirtschaftliche Umweltschutzentscheidung	217
3.1.	Zur politischen Durchsetzbarkeit progressiver Umweltabgaben	217

3.1.1.	Konstruktive Kooperation betriebswirtschaftlich relevanter Interessengruppen	217
3.1.2.	Ausgewählte Argumente für die politische Durchsetzung progressiver Umweltabgaben und ihre betriebswirtschaftliche Relevanz	226
3.2.	Unternehmerische Stellungnahmen zum Konzept progressiver Umweltabgaben	227
3.2.1.	Die Wahl der Differenzierungskriterien	227
3.2.2.	Unterstützungsmöglichkeiten des Konzepts progressiver Umweltabgaben durch umweltorientierte Unternehmungen	229
3.2.3.	Ausgewählte Argumente umweltindifferenten Unternehmungen für das Konzept progressiver Umweltabgaben	231
3.3.	Gewerkschaftliche Überlegungen zum Konzept progressiver Umweltabgaben	233
3.4.	Die Durchsetzungszeit des Konzepts progressiver Umweltabgaben als betriebswirtschaftlich relevante Größe	234
4.	<u>Vollzugsvoraussetzungen des Abgabekonzeptes und ihre Bedeutung für die Entscheidung zur präventiven Ausrichtung des betriebswirtschaftlichen Umweltschutzes</u>	236
4.1.	Einige Vollzugsbedingungen des Abgabekonzeptes	236
4.2.	Die betriebswirtschaftliche Umweltberichterstattung als spezielle Vollzugsvoraussetzung des Konzepts progressiver Umweltabgaben	240
4.2.1.	Zur Notwendigkeit der Transparenz	240
4.2.2.	Allgemeine Anforderungen an eine betriebliche Umweltberichterstattung	241
4.3.	Zusammenfassung der Vollzugsbedingungen	243

5.	Die Durchführung einer präventiven betriebswirtschaftlichen Umweltschutzpolitik	244
5.1.	Konzeptionen präventiver betriebswirtschaftlicher Umweltschutzpolitik	244
5.2.	Eine Charakterisierung der Instrumente präventiver betriebswirtschaftlicher Umweltschutzpolitik	248
5.3.	Betriebswirtschaftliche Anforderungen bei der Durchführung präventiver Umweltschutzmaßnahmen	252
5.3.1.	Einführung eines betrieblichen Umweltinformationssystems als Grundlage einer langfristigen Planung	252
5.3.2.	Notwendiger Zeitbedarf für die betriebliche Forschung und Entwicklung	260
5.3.3.	Die direkte Einbeziehung des Umweltschutzes in produktionstechnische Überlegungen	262
5.3.4.	Die Finanzierung des hohen Investitionsbedarfes	265
6.	Die Entscheidung zur Durchführung einer präventiv ausgerichteten betriebswirtschaftlichen Umweltschutzpolitik	268
6.1.	Die Zielsetzungsentscheidung für eine präventive betriebswirtschaftliche Umweltschutzpolitik	268
6.2.	Die Entscheidung für die Instrumente zur Durchführung einer präventiven betriebswirtschaftlichen Umweltschutzpolitik	272
6.2.1	Vorbemerkungen zur Auswahl entscheidungsrelevanter Aspekte	272
6.2.2.	Die Bedeutung der Abgabe für betriebswirtschaftliche Mittelentscheidungen unter Umweltschutzgesichtspunkten	273
6.2.2.1.	Die Auswirkung der Abgabe auf Investitionsentscheidungen	273
6.2.2.2.	Entscheidung zur Ergreifung präventiver Umweltschutzmaßnahmen unter dem Aspekt der Optimierung von Umweltschutzkosten	278

6.2.3. Entscheidung für präventive betriebswirtschaftliche Umweltschutzmaßnahmen auf der Grundlage der ökonomischen und ökologischen Bewertung	282
6.3. Die Entscheidung zur Einbeziehung nicht durch die Abgabe erfaßter ökologischer Sachverhalte	286
7. Zusammenfassende Betrachtung der Durchführung einer betriebswirtschaftlichen Umweltschutzpolitik als Ergebnis der Interdependenzen endogener und exogener Größen	288
Literaturverzeichnis	289